

Projekttag 2 – Verstehen

Erforschen des Themenschwerpunkts

*Am zweiten Projekttag führen die Schüler*innen eine Gegenwartsanalyse zum Themenschwerpunkt der Zukunftsbox durch, wobei sie bestehende Herausforderungen kennen- und verstehen lernen. Herausforderungen der Gegenwart sind ein wichtiger Impuls, um bestehende Verhältnisse zu hinterfragen und nach Lösungen für die Zukunft zu suchen. Um einen möglichst breiten Blick auf das Thema zu erhalten, beziehen die Schüler*innen verschiedene Perspektiven mit ein. Sie schlüpfen in die Identität von unterschiedlichen Personen, die jeweils eine andere Sichtweise auf das Thema repräsentieren. So erkunden sie Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln und erstellen als Lernprodukt eine Wissenslandkarte mit ihren Erkenntnissen.*

Erlernte Zukunftskompetenz:

- *Recherche und Analyse eines Themas aus verschiedenen Blickwinkeln*

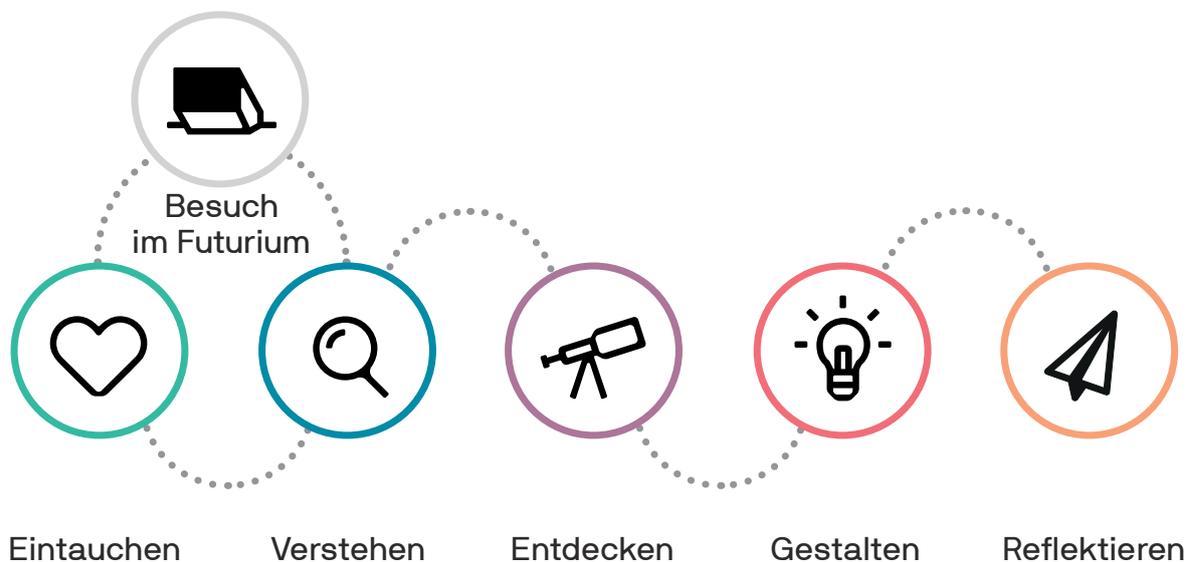
Lernprodukt:

- *Wissenslandkarte*



Projekttag 2 – Verstehen

Erforschen des Themenschwerpunkts



Klassenstufe 7–10, alle Schularten

Dauer 250 min Lernzeit ohne Pausen

Kompetenzen

- Die SuS ermitteln und benennen heutige Herausforderungen des Themas mithilfe eines [Filmclips](#).
- Die SuS erschließen sich das Prinzip der Multiperspektivität exemplarisch anhand der [Blickwinkelkarten](#).
- Die SuS entwickeln eigene Recherchefragen.
- Die SuS analysieren Informationen aus dem Internet, um mit ihnen die Stundenfrage aus einer Perspektive zu beantworten.
- Die SuS vergleichen ihre Rechercheergebnisse.
- Die SuS erstellen eine Wissenslandkarte.
- Die SuS vergleichen fünf Wissenslandkarten, die aus unterschiedlichen Perspektiven erstellt wurden. Sie diskutieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- Die SuS ordnen sich einer Wissenslandkarte zu und begründen ihre Entscheidung.

Kurzagenda

- Check-in (15 min)
- Warm-up (25 min)
- Blickwinkel (15 min)
- Vorwissenslandkarte (20 min)
- Recherche (75 min)
- Wissenslandkarte (30 min)
- Präsentation (40 min)
- Check-out (30 min)

Raum

- Internetzugang
- internetfähige Geräte
- Gruppentische für 4–5 SuS
- Präsentationsmedium (mit Lautsprecher): Beamer, interaktives Whiteboard oder Ähnliches

* In dieser Unterrichtseinheit werden folgende Abkürzungen genutzt:
SuS = Schüler und Schülerinnen
LP = Lehrperson
MA = Methodenanleitung
AV = Arbeitsvorlage



Benötigte Materialien

Begleitende Präsentation für den Projekttag

Zu jedem Projekttag gibt es begleitend eine Präsentation, die durch die verschiedenen Phasen führt. Zur Einführung der jeweiligen Phase finden Sie Anregungen in den Moderationsnotizen der Präsentation. In PowerPoint finden Sie diese am unteren Bildschirmrand.



Kartenset

- Blickwinkelkarten
(1 x pro Recherche-Team)
- Impulsfragen



Arbeitsvorlagen (AV)

- Meinungsaustausch (10)
(Format A3, 1 x pro Recherche-Team)
- Blickwinkel-Recherche (8)
(Format A3, 1 x pro Recherche-Team)
- Zukunftsvisionen (9)
(Format A4, 1 x pro SuS)



Methodenanleitungen (MA)

- Internet-Recherche (M)
- Gallery Walk (Z)
- Meinungsaustausch (H)



Sonstige Materialien

pro Tischgruppe:

- Plakat (Format A1)
- Permanentmarker
- Haftnotizen in drei Farben
- Klebeband



Filmclips

- Ernährung: Welt ohne Armut!
We feed the world (auf YouTube)
- Städte: Miete essen Seele auf –
Trailer (auf YouTube)
- Energie: Guter Rat ist online:
Die Energiespar-Ratgeber von
klima-sucht-schutz.de
(auf YouTube)
- Gesundheit: Homo Digitalis –
Ewige Jugend (auf arte.tv)
- Arbeit: Homo Digitalis – Digitales
Glück am Arbeitsplatz (auf arte.tv)



Phasenbeschreibung

1 Check-in: Das Thema verstehen

Die Leitfrage der Stunde lautet: »Wie wollen und werden wir uns in Zukunft ernähren?« Damit wir die Zukunft gestalten können, müssen wir die bestehenden Verhältnisse kennen. Deswegen werden die SuS in dieser ersten Phase durch einen Filmclip für die Herausforderungen im Themengebiet »Ernährung heute« sensibilisiert.



Filmclip

Impuls: »Ernährung ist ein Thema, das uns alle etwas angeht. Täglich nehmt ihr mehrere Mahlzeiten zu euch und wahrscheinlich kauft ihr auch regelmäßig Essen ein. Dabei trifft ihr bewusst oder unbewusst Entscheidungen. Zum Beispiel, ob die Menschen, die euer Essen hergestellt haben, einen fairen Lohn bekamen. Schon heute stehen wir beim Thema »Ernährung« vor großen Herausforderungen wie faire Bezahlung, Hunger und Umweltprobleme. Damit alle Menschen auf der ganzen Welt zukünftig gesund und zufrieden leben können, ist es wichtig, dass wir uns schon heute überlegen, wie wir die Ernährung der Zukunft gestalten möchten. Es gibt viele unterschiedliche Vorstellungen, wie sich die Menschen in Zukunft ernähren sollten. Um euch eine Meinung zu bilden, werdet ihr heute die Ansichten anderer Menschen kennenlernen und entscheiden, ob ihr ihnen zustimmt oder sie ablehnt.«

Tipp: Visualisieren Sie die Stundenfrage. Sie bildet den Rahmen der Unterrichtseinheit und sollte über die gesamte Stunde für alle gut sichtbar sein.

- 1 Die SuS schauen dazu einen Filmclip an. Der Filmclip ist ein Beitrag des Heute-Journals zum Film »We Feed the World«. Im Beitrag wird zusammenfassend dargestellt, wie der Film ein kritisches Licht auf die Produktion von Nahrungsmitteln wirft, indem er globale Auswirkungen der Nahrungsmittelproduktion deutlich macht. Der Filmclip soll das Vorwissen der SuS aktivieren, Fragen aufwerfen und polarisieren.

Tipp: Den Filmclip finden Sie auf YouTube unter dem Suchbegriff »Welt ohne Armut! We feed the world«.

- 2 Im Anschluss folgt eine Auswertung im Plenum. Hier nennen die SuS Herausforderungen, die sie im Filmclip erkannt haben. Folgende Leitfragen können dabei unterstützend sein:
 - Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
 - Welche Probleme wurden angesprochen?
 - Beschreibt, wie sich unsere Ernährung auf die Umwelt und die Menschen in anderen Regionen der Erde auswirkt.
 - Kennt ihr Menschen, die sehr darauf achten, wie ihre Lebensmittel hergestellt wurden und woher sie stammen?
 - Der Film beleuchtet die Sichtweise der Filmemacher. Hat euch eine Sichtweise gefehlt?



Themeneinführung:
Die Zukunft der Ernährung

Nehmen Sie die letzte Leitfrage als Überleitung zur kommenden Phase. Thematisieren Sie, dass es auch Lebensmittelkonzerne gibt, die ihre Produkte nachhaltig produzieren. Also den Bauern und Bäuerinnen einen fairen Lohn bezahlen und beim Anbau der Lebensmittel darauf achten, dass die Natur nicht geschädigt wird. Diese Sichtweise wird im Film nicht beleuchtet. Um ein Thema zu verstehen, muss es also aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Bitten Sie die SuS, weitere Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Tipp: Nennen Sie ein Beispiel aus der Lebenswelt der SuS, um ihnen die Wichtigkeit einer multiperspektivischen Herangehensweise vor Augen zu führen. Beispiel: Fast Food in der Schulmensa. Welchen Blickwinkel haben die SuS, die Eltern, die Schulleitung und die Catering-Firma auf dieses Thema?



Phasenbeschreibung

1 Check-in: Das Thema verstehen

Die Leitfrage der Stunde lautet: »Wie wollen und werden wir in Zukunft Städte gestalten?« Damit wir die Zukunft gestalten können, müssen wir die bestehenden Verhältnisse kennen. Deswegen werden die SuS in dieser ersten Phase durch einen Filmclip für Herausforderungen im Themengebiet »Städte heute« sensibilisiert.



Filmclip

*Impuls: »Immer mehr Menschen ziehen in die Städte. Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch ihr den Großteil eures Lebens in einer Stadt verbringen werdet. Schon heute kämpfen Bewohner*innen von Städten mit großen Herausforderungen wie Armut, Wohnungsmangel und Luftverschmutzung. Damit Menschen zukünftig in Städten gesund und zufrieden leben können, ist es wichtig, dass wir uns schon heute überlegen, wie wir die Städte der Zukunft gestalten möchten. Es gibt viele unterschiedliche Vorstellungen, wie die Stadt der Zukunft aussehen sollte. Um euch eine Meinung zu bilden, werdet ihr heute die Ansichten anderer Menschen kennenlernen und entscheiden, ob ihr ihnen zustimmt oder sie ablehnt.«*

Tipp: Visualisieren Sie die Stundenfrage. Sie bildet den Rahmen der Unterrichtseinheit und sollte über die gesamte Stunde für alle gut sichtbar sein.

Die SuS schauen dazu einen Filmclip an. Es ist der Trailer zum Film »Miete essen Seele auf«. Im Trailer werden die steigenden Mieten Berlins thematisiert und wie die Mietergemeinschaft »Kotti & Co« dagegen vorgeht, indem sie Menschen mobilisiert, an die Öffentlichkeit geht und ihren Belangen Gehör verschafft. Der Filmclip soll das Vorwissen der SuS aktivieren, Fragen aufwerfen und polarisieren.

Tipp: Den Filmclip finden Sie auf YouTube unter dem Suchbegriff »KurzÜberLang: Miete essen Seele auf – Trailer«.

Im Anschluss folgt eine Auswertung im Plenum. Hier nennen die SuS Herausforderungen, die sie im Filmclip erkannt haben. Folgende Leitfragen können dabei unterstützend sein:

- Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
- Kennt ihr Menschen, die aus ihrer Wohnung ausziehen mussten, weil die Miete gestiegen ist?
- Nennt Herausforderungen, vor denen die gezeigten Menschen stehen.
- Könnt ihr Gründe nennen, wieso Menschen für ihre Wohnungen kämpfen müssen?
- Der Film beleuchtet die Sichtweise der Mieter*innen. Hat euch eine Sichtweise gefehlt?



Nehmen Sie die letzte Leitfrage als Überleitung zur kommenden Phase. Thematisieren Sie, dass es Menschen gibt, die ein Interesse an steigenden Mieten und am Auszug langjähriger Mieter*innen haben. Das sind beispielsweise Personen, die Wohnungen aufkaufen, renovieren und dann die Mieten anheben. Das ist ihre Arbeit. Sie wollen nicht unbedingt absichtlich den Mieter*innen schaden, sondern ihre Arbeit gut machen und genügend Geld mit den Wohnungen verdienen. Diese Sichtweise wird im Film nicht beleuchtet. Um ein Thema zu verstehen, muss es also aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Dafür ist die soziale Sichtweise der Mieter*innen genauso wichtig wie die wirtschaftliche Seite der Vermieter*innen. Bitten Sie die SuS, weitere Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Tipp: Nennen Sie ein Beispiel aus der Lebenswelt der SuS, um ihnen die Wichtigkeit einer multiperspektivischen Herangehensweise vor Augen zu führen. Beispiel: Fast Food in der Schulmensa. Welchen Blickwinkel haben die SuS, die Eltern, die Schulleitung und die Catering-Firma auf dieses Thema?



Phasenbeschreibung

1 Check-in: Das Thema verstehen

Die Leitfrage der Stunde lautet: »Wie wollen und werden wir die Energieversorgung der Zukunft gestalten?« Damit wir die Zukunft gestalten können, müssen wir die bestehenden Verhältnisse kennen. Deswegen werden die SuS in dieser ersten Phase durch einen Filmclip in das Themengebiet »Energie heute« eingeführt.



Filmclip

Tipp: Visualisieren Sie die Stundenfrage. Sie bildet den Rahmen der Unterrichtseinheit und sollte über die gesamte Stunde für alle gut sichtbar sein.

Die SuS schauen dazu einen Filmclip der Kampagne »Klima sucht Schutz« an. Im Filmclip wird ein Mann von Menschen verfolgt, die ihm absurde Energiespartipps geben. Der Filmclip soll das Vorwissen der SuS aktivieren, Fragen aufwerfen und unterschiedliche Meinungen zum Thema »Energie« aufdecken.

Tipp: Den Filmclip finden Sie auf YouTube unter dem Suchbegriff »Guter Rat ist online: Die Energiespar-Ratgeber von klima-sucht-schutz.de«.

Im Anschluss an das Anschauen des Filmclips folgt eine Auswertung im Plenum. Hier dürfen die SuS Fragen stellen, die aufgekommen sind, und über das Thema »Energie« diskutieren. Folgende Leitfragen können dabei unterstützend sein:

- Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
- Was kommt euch zum Thema »Energie« als Erstes in den Kopf?
- Wo können wir im Alltag Energie sparen (vor allem bei Strom, Wärme und Fortbewegung)?
- Kennt ihr Menschen, die viel Energie sparen? Was sind deren Gründe?
- Warum ist dieser Clip von einer Kampagne, die »Klima sucht Schutz« heißt? Was hat Energiesparen mit dem Klima zu tun?
- Der Film beleuchtet die Sichtweise einer Kampagne, die für den Klimaschutz einsteht. Welche Sichtweise fehlt?

Nehmen Sie die letzten Leitfragen als Überleitung zur kommenden Phase. Thematisieren Sie beispielsweise, dass der Filmclip nicht behandelt, warum der Mann Energie sparen soll. Die Sichtweise auf die Auswirkungen unseres Energiekonsums fehlt.



Impuls: »Rund um die Uhr braucht ihr Energie, zum Beispiel zum Aufladen eurer Handys, beim Duschen oder bei der Busfahrt zur Schule. Ohne Energie in Form von Strom, Wärme und Treibstoff wäre euer Leben undenkbar. Wie wir heute Energie produzieren, hat große Auswirkungen auf unseren Planeten. Wir nutzen hauptsächlich Kohle, Öl und Gas. Bei ihrer Verbrennung entsteht viel Ruß und Staub und es werden Gase frei, die das Klima der Erde erwärmen. Diese Gründe gibt der Film nicht an. Es gibt noch viele weitere Sichtweisen auf das Thema »Energie«. Deswegen gibt es viele unterschiedliche Vorstellungen, wie die Zukunft der Energie aussehen sollte. Um euch eine Meinung zu bilden, werdet ihr heute die Ansichten anderer Menschen kennenlernen und entscheiden, ob ihr ihnen zustimmt oder sie ablehnt.«

Bitten Sie die SuS, weitere Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Tipp: Nennen Sie ein Beispiel aus der Lebenswelt der SuS, um ihnen die Wichtigkeit einer multiperspektivischen Herangehensweise vor Augen zu führen. Beispiel: Fast Food in der Schulmensa. Welchen Blickwinkel haben die SuS, die Eltern, die Schulleitung und die Catering-Firma auf dieses Thema?



Phasenbeschreibung

1 Check-in: Das Thema verstehen

Die Leitfrage der Stunde lautet: »Wie wollen und werden wir die Gesundheitsversorgung der Zukunft gestalten?« Damit wir die Zukunft gestalten können, müssen wir die bestehenden Verhältnisse kennen. Deswegen werden die SuS in dieser ersten Phase durch einen Filmclip in das Themengebiet »Gesundheit heute« eingeführt.



Filmclip

Tipp: Visualisieren Sie die Stundenfrage. Sie bildet den Rahmen der Unterrichtseinheit und sollte über die gesamte Stunde für alle gut sichtbar sein.

Die SuS schauen dazu einen Ausschnitt eines Filmclips zum Thema »Ewige Jugend« an. In diesem Clip werden technische Neuheiten thematisiert, an denen heute geforscht wird und die in Zukunft unser Leben verlängern könnten. Der Filmclip soll das Vorwissen der SuS aktivieren, Fragen aufwerfen und unterschiedliche Meinungen zum Thema »Gesundheit« aufdecken.

Tipp: Den Filmclip finden Sie auf arte.tv unter dem Suchbegriff »Die Zukunft der Gesundheit (4/7): Homo Digitalis – Ewige Jugend«. (0:00–2:02 min)

Im Anschluss an das Anschauen des Filmclips folgt eine Auswertung im Plenum. Hier dürfen die SuS Fragen stellen, die aufgekommen sind, und über das Thema »Gesundheit« diskutieren. Folgende Leitfragen können dabei unterstützend sein:

- Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
- Wann sind Menschen gesund?
- Welche Veränderungen in der Gesundheitsversorgung kündigt der Filmclip an? Würdet ihr so weit gehen?
- Wenn das die Zukunft der Gesundheitsversorgung wäre – welche Probleme, vor denen wir heute stehen, wären beseitigt?
- Der Filmclip zeigt, wie wir mithilfe von Technik unsere Gesundheit überwachen können. Doch wir können Gesundheit auch aus anderen Sichtweisen als nur der technischen betrachten. Welche Sichtweisen wurden im Filmclip nicht beachtet?

Nehmen Sie die letzten Leitfragen als Überleitung zur kommenden Phase.



Impuls: »Der Filmclip zeigt, wie wir mithilfe von Technologien lange gesund bleiben und sogar unsterblich werden könnten. Er fokussiert sehr die technische Sicht auf das Thema. Doch wir können Gesundheit von unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchten. Auch unsere Umwelt kann uns gesund halten oder krank machen, zum Beispiel durch Luftverschmutzung. Darüber hinaus fehlt im Filmclip die soziale Sicht. Auf der Welt gibt es viele Menschen, die heute noch keinen Zugang zu einer ausreichenden medizinischen Versorgung haben. Das Thema kann folglich aus vielen Sichtweisen betrachtet werden. Daraus ergeben sich verschiedene Vorstellungen, wie die Gesundheitsversorgung der Zukunft aussehen sollte. Um euch eine Meinung zu bilden, werdet ihr heute die Ansichten anderer Menschen kennenlernen und entscheiden, ob ihr ihnen zustimmt oder sie ablehnt.«

Bitten Sie die SuS, weitere Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Tipp: Nennen Sie ein Beispiel aus der Lebenswelt der SuS, um ihnen die Wichtigkeit einer multiperspektivischen Herangehensweise vor Augen zu führen. Beispiel: Fast Food in der Schulumensa. Welchen Blickwinkel haben die SuS, die Eltern, die Schulleitung und die Catering-Firma auf dieses Thema?



Phasenbeschreibung

1 Check-in: Das Thema verstehen

Die Leitfrage der Stunde lautet: »Wie wollen und werden wir die Zukunft der Arbeit gestalten?« Damit wir die Zukunft gestalten können, müssen wir die bestehenden Verhältnisse kennen. Deswegen werden die SuS in dieser ersten Phase durch einen Filmclip in das Themengebiet »Arbeit heute« eingeführt.



Filmclip

Impuls: »Der Filmclip zeigt, wie Technik das Arbeitsleben erleichtern kann. Es gibt jedoch auch Menschen, die große Bedenken gegenüber den Auswirkungen der rasant zunehmenden technischen Neuerungen haben. Sie fragen sich, wie wir gewährleisten können, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben, um mit dieser neuen Technik umgehen zu können. Zudem befürchten sie, dass Roboter demnächst besser bezahlt werden als Menschen, weil sie bestimmte Arbeiten schneller und besser erledigen können. Diese Sichtweise wird im Film kaum beleuchtet. Um ein Thema ganzheitlich zu verstehen, muss es also aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Dafür ist die soziale Sichtweise genauso wichtig wie die technische Seite, die die vielen Möglichkeiten der Technik für die Arbeitswelt sieht.«

Tipp: Visualisieren Sie die Stundenfrage. Sie bildet den Rahmen der Unterrichtseinheit und sollte über die gesamte Stunde für alle gut sichtbar sein.

Die SuS schauen dazu einen Ausschnitt des Filmclips zum Thema »Digitales Glück am Arbeitsplatz« an. In diesem Filmclip wird die Frage aufgeworfen, ob Technik die aktuellen Berufe der Menschen komplett übernehmen wird. Zugleich wird thematisiert, dass es historisch gesehen immer so war, dass durch Innovationen neue Betätigungsfelder entstanden. Der Filmclip soll das Vorwissen der SuS aktivieren, Fragen aufwerfen und unterschiedliche Meinungen zum Thema »Arbeit« aufdecken.

Tipp: Den Filmclip finden Sie auf arte.tv unter dem Suchbegriff »Homo Digitalis – Digitales Glück am Arbeitsplatz«. (0:00–1:55 min)

Im Anschluss an das Anschauen des Filmclips folgt eine Auswertung im Plenum. Hier dürfen die SuS Fragen stellen, die aufgekommen sind, und über das Thema »Arbeit« diskutieren.

Folgende Leitfragen können dabei unterstützend sein:

- Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
- Welche Veränderungen der Arbeitswelt kündigt der Filmclip an?
- Kennt ihr Menschen, die in ihrer Arbeitswelt innovative Technik nutzen? (Apps, Roboter, Online-Services ...)
- Welche Veränderungen könnt ihr entdecken, wenn ihr die Berufe eurer Großeltern, eurer Eltern und die noch jüngerer Generationen vergleicht?
- Der Filmclip gibt einen positiven Ausblick auf die Wirkung von technischen Innovationen. Stimmt ihr mit dieser Sicht überein? Welche anderen Sichtweisen könnte es noch geben?



Nehmen Sie die letzten Leitfragen als Überleitung zur kommenden Phase. Thematisieren Sie, dass es auch Menschen gibt, die große Bedenken gegenüber den Auswirkungen der rasant zunehmenden technischen Neuerungen haben. Bitten Sie die SuS, weitere Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Tipp: Nennen Sie ein Beispiel aus der Lebenswelt der SuS, um ihnen die Wichtigkeit einer multiperspektivischen Herangehensweise vor Augen zu führen. Beispiel: Fast Food in der Schulmensa. Welchen Blickwinkel haben die SuS, die Eltern, die Schulleitung und die Catering-Firma auf dieses Thema?



2 Warm-up: Meinungsaustausch

Ziel dieser Phase ist es, die eigene Sichtweise der SuS auf das Thema zu aktivieren. Sie tauschen sich über verschiedene Impulsfragen in der Gruppe aus und entscheiden, ob sie zu- oder dagegenstimmen. Eine genaue Anleitung zu dieser Methode finden Sie in der MA Meinungsaustausch. Außerdem benötigen Sie die AV Meinungsaustausch, die als eine Art Spielfeld fungiert.



Impulsfragen



MA Meinungsaustausch (H)



AV Meinungsaustausch (10)

3 Blickwinkel: Sichtweisen erschließen

Das Ziel dieser Phase ist eine Sensibilisierung dafür, dass unterschiedliche Personen bei der Gestaltung der zukünftigen [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit] auf unterschiedliche Schwerpunkte Wert legen. Gleichzeitig trainieren die SuS ihre Recherchekompetenz.

Impuls: »Um unserer Stundenfrage ›themenspezifisch siehe Check-in‹ auf den Grund zu gehen, werdet ihr sie in einer Recherche aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Dabei nehmt ihr die Identität einer anderen Person an. Jede Person steht für einen der fünf Blickwinkel Technik, Natur, Menschen, Politik und Wirtschaft. Ihr schaut durch die Augen eurer Person und erfahrt, wie sie die Zukunft der [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit] gestalten möchte. Das hilft euch dabei, Aspekte zu entdecken, die euch unbekannt sind oder an die ihr nicht gedacht hättet.«

Unterstützen Sie die SuS dabei, in die Rolle einer anderen Person zu schlüpfen, indem Sie sie bitten, sich kräftig zu schütteln und dabei ihre eigene Identität abzuwerfen.

Jede Tischgruppe bekommt dann zwei Blickwinkelkarten desselben Blickwinkels: Menschen, Natur, Technik, Politik oder Wirtschaft. So können zwei bis drei SuS gemeinsam in eine Blickwinkelkarte schauen. Achten Sie darauf, dass jeder Blickwinkel ein Mal vertreten ist. Je nach Größe der Lerngruppe kann es vorkommen, dass zwei Tischgruppen denselben Blickwinkel bearbeiten.



Blickwinkelkarten

Tipp: Jede Zukunftsbox enthält fünf verschiedene Blickwinkelkarten. Für diese Stunde benötigt jede Tischgruppe zwei gleiche Karten. Entnehmen Sie die Karten vor der Stunde den Boxen, sortieren Sie diese und teilen Sie die Karten – nach Blickwinkeln geordnet – an die SuS aus.



Unterstützen Sie die SuS dabei, einen persönlichen Zugang zu den Personen zu finden, indem Sie Vermutungen über die Personen aufstellen lassen. Dazu schauen sich die SuS nur das Foto der Blickwinkelkarte an und beantworten folgende Fragen:

- In welcher Stimmlage spricht die Person?
- Welche Körpergröße hat sie?
- Was ist ihr Lieblingsessen?
- Was sind ihre Hobbys?
- Was ist ihr wichtig?

Tipp: Sie können die Fragen mündlich stellen oder für alle sichtbar zeigen.

4 Vorwissenslandkarte: Vorwissen aktivieren

Ziel dieser Phase ist die Vertiefung in die Identität der Person und die Aktivierung von Vorwissen.

Impuls: »Überprüft nun eure Vermutungen. Schaut nach, was die Person zu sagen hat, und lernt sie besser kennen. Klappt dazu die Karten auf, sodass neben dem Foto der Beschreibungstext liegt. Diskutiert in der Gruppe darüber, wie die Zukunft der [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit] aus den Augen eurer Person aussehen würde. Nutzt dazu eure eigenen Ideen und euer Vorwissen. Gestaltet damit eine Vorwissenslandkarte.«

Das Vorgehen beim Erstellen einer Wissenslandkarte finden Sie in der gleichnamigen MA. Diese ist für Ihre Unterrichtsvorbereitung und nicht zum Austeilen an die SuS gedacht. Teilen Sie an die SuS das Material für die Wissenslandkarte aus. Die SuS erstellen damit nun die Vorwissenslandkarte.

Tipp: Geben Sie den SuS folgende Hinweise für die Beschriftung der Haftnotizen: 1. groß und leserlich schreiben, 2. Stichworte bevorzugen.

Tipp: Wählen Sie Haftnotizen in drei Farben: eine Farbe für das Vorwissen der SuS, eine für eigene Recherchefragen und eine für die gesammelten Informationen aus der Recherche.



MA Wissenslandkarte (N)

5 Eigene Recherchefragen formulieren

Diese Phase dient dazu, den SuS die Möglichkeit zu geben, eigene Recherchefragen zu entwickeln. Die LP teilt dazu die AV Blickwinkel-Recherche aus. Die SuS bekommen die Aufgabe, basierend auf ihren Erkenntnissen aus der Vorwissenslandkarte Recherchefragen zu formulieren. Die LP kann eine Beispielfrage formulieren, um Inspiration zu bieten. Die Recherchefragen können die SuS auf Haftnotizen auf der AV festhalten.



AV Blickwinkel-Recherche (8)



6 Recherche: Teams aufteilen und Informationen finden

Die SuS haben eine Stunde Zeit, um sich mithilfe einer Internetrecherche zur Sichtweise ihrer Person zu informieren. Dazu teilen sich die Tischgruppen in Recherche-Teams von zwei bis drei Personen auf. Jedes Recherche-Team nimmt eine Blickwinkelkarte mit in die Recherche sowie einen Stapel Haftnotizen (in einer neuen Farbe) und eine AV Blickwinkel-Recherche. Gegebenenfalls nehmen die SuS auch ihre eigenen Recherchefragen mit. Da die SuS selbstständig recherchieren, ist es an dieser Stelle wichtig, dass sie die Arbeitsaufträge genau verstehen. Diese sind auf der AV abgedruckt. Besprechen Sie diese gut, bitten Sie die SuS, den Auftrag zu wiederholen, und geben Sie Raum für Nachfragen.

Impuls: siehe Arbeitsanweisungen auf der AV

Unterstützen Sie die SuS während der Recherche. Gehen Sie zu den Teams. Fragen Sie interessiert nach und geben Sie gegebenenfalls Hilfestellung.

Tipp: In der MA Internet-Recherche finden Sie ausführliche Hinweise für eine gute Recherche. Wenn Sie möchten, können Sie die Tipps an die SuS weitergeben.

Tipp: Wenn alle SuS gleichzeitig Videos schauen, kann das zu einer Überlastung des Internets führen. Teilen Sie die SuS in drei Gruppen mit einer Video-Zeit von je zehn Minuten auf.

Tipp: Zur Sammlung der Quellen eignet sich ein separates Dokument auf dem Computer, das die SuS am Ende der Recherche ausdrucken.



Blickwinkelkarten



AV Blickwinkel-Recherche (8)



MA Internet-Recherche (M)

7 Wissenslandkarte: Informationen strukturieren

Nach der Recherche treffen sich die SuS wieder in ihren Tischgruppen. Erinnern Sie an dieser Stelle nochmals an das methodische Vorgehen beim Erstellen der Wissenslandkarte sowie an das richtige Beschriften der Haftnotizen.

Impuls: »Ergänzt eure Vorwissenslandkarte mit den Informationen aus der Recherche. Achtet darauf, dass ihr die Haftnotizen leserlich beschreibt. Strukturiert eure Informationen, indem ihr ähnliche Begriffe gruppiert, Abhängigkeiten deutlich macht und Überschriften findet.«

Die Tischgruppen sammeln die Informationen der verschiedenen Recherche-Teams und verknüpfen sie wie ein Netzwerk miteinander. Am Ende dieser Phase stellen die SuS ihre Plakate im Raum aus.



An dieser Stelle bietet sich eine kurze Reflexion über die erstellten Wissenslandkarten an. Wenn die SuS reflektieren, was auf ihnen dargestellt ist, finden sie es später leichter, diese zu bewerten. Helfen Sie den SuS zu verstehen, dass es sich bei den Wissenslandkarten um Möglichkeiten handelt, wie die Zukunft der [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit] gestaltet werden könnte. Sie zeigen nicht die persönliche Meinung der SuS, sondern Visionen aus der Perspektive der Blickwinkel-Personen.

In einem nächsten Schritt bewerten die SuS die Wissenslandkarten aus ihrer persönlichen Perspektive. Bitten Sie die SuS daher, sich wieder kräftig zu schütteln, um die fremde Identität abzuwerfen.

8 Präsentation: Ergebnisse teilen

Impuls: »Erinnert euch an die Stundenfrage. Die Position eurer Person dazu kennt ihr nun gut, aber sie entspricht nicht unbedingt eurer persönlichen Meinung. Diese gilt es jetzt zu schärfen, indem ihr persönlich Stellung zu den fünf Zukunftsvisionen bezieht und sie unter folgendem Aspekt bewertet: Welcher Person würdet ihr am ehesten vertrauen, eure Zukunft zu gestalten? Die Visionen der Personen lernt ihr in einem Gallery Walk kennen.«

Der Gallery Walk ist in der gleichnamigen MA beschrieben. Diese ist für Ihre Unterrichtsvorbereitung und nicht zum Austeilen an die SuS gedacht. Im Tipp finden Sie eine weitere Variante des Gallery Walk. Entscheiden Sie, welche am besten zu den SuS passt.

Tipp: Gallery Walk ohne Expert*innen: Die SuS gehen frei durch den Raum und informieren sich selbstständig anhand der Wissenslandkarten.

Zur Bewertung der Zukunftsvisionen erhalten die SuS die AV Zukunftsvisionen. Darauf kreuzen sie an, wie sehr sie den Visionen der Personen zustimmen, und begründen ihre Zuordnung. Diese Zuordnung ist Grundlage für ein anschließendes Stimmungsbild. Die SuS positionieren sich vor der Zukunftsvision, der sie am ehesten zustimmen würden. Die Verteilung ist Anlass für eine Diskussion. Leitfragen:

- Wie interpretiert ihr die Verteilung?
- Konntet ihr euch leicht zuordnen?
- Warum habt ihr euch nicht bei einem anderen Blickwinkel positioniert?

Ziel ist es, dass die SuS begründet Stellung beziehen und sich eine Meinung bilden. Die SuS nennen Gründe, warum sie einer Vision zustimmen und eine andere ablehnen. Dabei unterstützt sie die AV. Besprechen Sie an dieser Stelle auch Nachteile und Risiken, die die SuS in den Visionen erkennen.



MA Gallery Walk (Z)



AV Zukunftsvisionen (9)



9 Check-out: Erkenntnisse einordnen

Zur abschließenden Reflexion der Stunde kommen die SuS in einem Stehkreis zusammen. Wenn genügend Zeit vorhanden ist, bietet sich hier auch ein gemütlicher Sitzkreis an. Für die Leitfragen gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Sie regen zum Nachdenken und zur Diskussion an.

Leitfragen:

- Wer gestaltet die Zukunft?
- Warum war es wichtig, verschiedene Blickwinkel einzunehmen?
- Warum sind diese Zukunftsvisionen noch keine Realität?
- Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute?
- Erinnernt euch an unsere Stundenfrage. Könnt ihr sie nun beantworten?

Tipp: In dieser Phase können Sie auch gut AVs aus dem Zukunftsportfolio nutzen. Zum Abschluss des Tages bietet sich ebenfalls an, eine der Aktionen als Hausaufgabe aufzugeben.



Ablauf

1 Check-in: Das Thema verstehen

🕒 15 min

- 1 Die SuS sitzen in ihren Tischgruppen von vier bis fünf Personen.
- 2 Die LP begrüßt die SuS und reflektiert mit ihnen den vergangenen Projekttag.
- 3 Die LP führt den Themenschwerpunkt und die Leitfrage mithilfe der Präsentation ein.
- 4 Die LP spielt den Filmclip ab.
- 5 Die SuS schauen den Filmclip an und werden für das Thema sensibilisiert.
- 6 Es folgt eine mündliche Auswertung im Plenum.
Leitfragen:
 - Welche Gefühle löst der Filmclip bei euch aus?
 - Nennt Herausforderungen, vor denen die gezeigten Menschen stehen.
 - Wo begegnen euch ähnliche Herausforderungen in eurem Leben?
 - Welche Sichtweisen haben euch in dem Filmclip noch gefehlt?
- 7 Die LP bittet die SuS, Gründe zu nennen, warum es wichtig ist, ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.
- 8 Die SuS nennen Gründe für eine multiperspektivische Herangehensweise an ein Thema.

- 📄
- Filmclip
 - Präsentationsmedium mit Lautsprecher
 - Präsentation

2 Warm-up: Meinungsaustausch

🕒 25 min

- 1 Die LP leitet die Methode »Meinungsaustausch« an.
- 2 Die LP bittet die SuS, den Arbeitsauftrag zu wiederholen.
- 3 Die SuS entnehmen den Zukunftsboxen die Impulsfragen.
- 4 Die LP teilt die AV Meinungsaustausch an die SuS aus.
- 5 Die SuS legen die AV mittig auf den Tisch und platzieren die Inspirationsfragen auf dem vorgegebenen Feld.
- 6 Die SuS führen den Meinungsaustausch durch: Sie positionieren sich zu jeder Frage klar mit Ja oder Nein, diskutieren über das Thema und begründen ihre Meinung.
- 7 Die LP bittet die SuS, das Material aufzuräumen.
- 8 In einer kurzen Auswertung werden interessante Erkenntnisse geteilt.
- 9 Die LP nimmt die Auswertung zum Anlass, um zur nächsten Phase überzuleiten: »Auch zum Thema [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit] gibt es verschiedene Meinungen.«

- 📄
- Impulsfragen
 - AV Meinungsaustausch (10)
 - MA Meinungsaustausch (H)
 - Präsentation



3 Blickwinkel: Sichtweisen erschließen

🕒 15 min

- 1 Die LP bittet die SuS, sich zu schütteln und dabei ihre eigene Identität abzuwerfen.
- 2 Die LP teilt an jede Tischgruppe die Karten eines Blickwinkels aus.
- 3 Die LP bittet die Tischgruppen, sich mit ihrer neuen Identität vertraut zu machen, indem sie sich zuerst nur das Foto anschauen und in der Gruppe folgende Fragen beantworten:
 - In welcher Stimmlage spricht die Person?
 - Welche Körpergröße hat sie?
 - Was ist ihr Lieblingsessen?
 - Was sind ihre Hobbys?
 - Was ist ihr wichtig?

- 📄 • Blickwinkelkarten

4 Vorwissenslandkarte: Vorwissen aktivieren

🕒 20 min

- 1 Die LP leitet die Methode »Wissenslandkarte« an.
- 2 Die LP teilt an jede Tischgruppe ein DIN-A1-Plakat, Stifte und Haftnotizen aus.
- 3 Die SuS erstellen ihre Vorwissenslandkarte.

- 📄 • DIN-A1-Plakate
• Permanentmarker
• Haftnotizen (in einer Farbe)
• MA Wissenslandkarte (N)

5 Eigene Recherchefragen formulieren

🕒 15 min

- 1 Die LP bittet die Tischgruppen, sich in Recherche-Teams von zwei bis drei Personen aufzuteilen.
- 2 Die LP teilt an jedes Recherche-Team eine AV Blickwinkel-Recherche aus.
- 3 Die LP leitet die SuS an, inspiriert von ihrer Vorwissenslandkarte eigene Recherchefragen (aus der Perspektive ihres Blickwinkels) zu formulieren.
- 4 Die SuS halten die Recherchefragen auf der AV Blickwinkel-Recherche fest.

- 📄 • AV Blickwinkel-Recherche (8)
• Haftnotizen (in einer weiteren Farbe)



6 Recherche: Informationen finden

🕒 60 min

- 1 Die LP erläutert die Wichtigkeit von Quellenangaben für die Dokumentation der Rechercheergebnisse. Die Quellen werden auf einem separaten Blatt oder in einem digitalen (Word-) Dokument festgehalten.
- 2 Die Tischgruppen teilen sich in Recherche-Teams von zwei bis drei Personen auf.
- 3 Jedes Recherche-Team nimmt sich eine Blickwinkelkarte.
- 4 Die LP teilt an jedes Recherche-Team einen Stapel Haftnotizen aus. Die Teams nehmen ihre AV Blickwinkel-Recherche mit in die Recherche.
- 5 Die SuS recherchieren das Thema unter Berücksichtigung ihres Blickwinkels, schreiben je ein Ergebnis auf eine Haftnotiz, sammeln diese auf der AV und notieren ihre Quellen.
- 6 Falls die SuS ein digitales Dokument für die Quellen angelegt haben, drucken sie dieses zum Abschluss aus.

- 📄
- internetfähige Geräte
 - Blickwinkelkarten
 - MA Internet-Recherche (M)
 - AV Blickwinkel-Recherche (8)
 - Haftnotizen (in einer weiteren Farbe)

7 Wissenslandkarte: Informationen strukturieren

🕒 30 min

- 1 Die SuS treffen sich wieder in ihren Tischgruppen.
- 2 Die SuS tauschen sich aus und ergänzen die Vorwissenslandkarten mit den Informationen aus der Recherche.
- 3 Die SuS stellen ihre Wissenslandkarten im Raum aus.
- 4 Die SuS kommen zu einem Stehkreis zusammen.
- 5 Es folgt eine kurze Reflexion darüber, was auf den Wissenslandkarten abgebildet ist: fünf Zukunftsvisionen der Zukunft der [Ernährung, Städte, Energie, Gesundheit, Arbeit].
- 6 Die LP bittet die SuS, sich kräftig zu schütteln, um die Identität der anderen Person abzuwerfen.

- 📄
- MA Wissenslandkarte (N)
 - DIN-A1-Plakate
 - Permanentmarker
 - Klebeband

8 Präsentation: Ergebnisse teilen

🕒 40 min

- 1 Die LP erläutert die MA Gallery Walk.
- 2 Die LP teilt die AV Zukunftsvisionen aus.
- 3 Die LP bittet die SuS, den Ablauf des Gallery Walk sowie die Arbeitsanweisung auf der AV wiederzugeben.
- 4 Die SuS gehen durch den Raum und bewerten die Zukunftsvisionen, indem sie persönlich Stellung beziehen und diese auf der AV notieren.

- 📄
- AV Zukunftsvisionen (9)
 - MA Gallery Walk (Z)



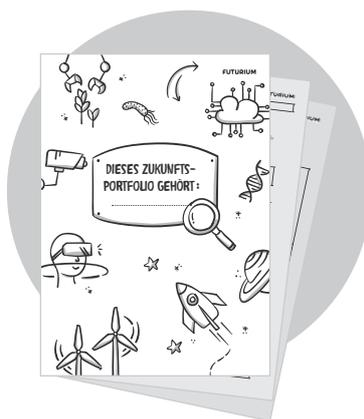
- 5 Die LP bittet die SuS, sich vor der Vision der Person zu positionieren, der sie am ehesten vertrauen würden, die Zukunft zu gestalten.
- 6 Die Verteilung der SuS ist Anlass für eine Diskussion.
Leitfragen:
 - Wie interpretiert ihr die Verteilung?
 - Konntet ihr euch leicht zuordnen?
 - Warum habt ihr euch nicht bei einem anderen Blickwinkel positioniert?
- 7 Die SuS begründen ihre Positionierung.

9 Check-out: Erkenntnisse einordnen

 30 min

Die LP bittet die SuS, zur Reflexion des Tages in einen Stehkreis zu kommen. Leitfragen:

- Wer gestaltet die Zukunft?
- Warum war es wichtig, verschiedene Blickwinkel einzunehmen?
- Warum sind diese Zukunftsvisionen noch keine Realität?
- Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute?
- erinnert euch an unsere Tagesfrage. Könnt ihr sie nun beantworten?



Zukunftspostfach

Das Zukunftspostfach besteht aus zehn Arbeitsvorlagen, die lernprozessbegleitend und flexibel eingesetzt werden können. Die SuS werden darin angeregt, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren. Auf dieser Grundlage soll ein Gespräch über Lernen und Leistung angeregt werden. Hierbei beziehen sich die SuS auf eine individuelle und nicht auf eine soziale Bezugsnorm. Das Postfach kann zudem mit der Sammlung aller Arbeitsergebnisse aus der Projektwerkstatt angereichert und somit als Rahmen für einen Projektheft genutzt werden. Da das Ausfüllen der Arbeitsvorlagen zeitlich nicht in die Unterrichtseinheiten oder in die Tage der Projektwerkstatt integriert ist, eignet sich dies gut als Hausaufgabe. Ein Zertifikat kann von den Lehrer*innen an den jeweiligen Schüler beziehungsweise an die jeweilige Schülerin angepasst werden, um ihm/ihr eine individuelle Rückmeldung über seinen/ihren Lernerfolg zu geben.

Ziel Ziel des Zukunftspostfachs ist es, das Reflexionsvermögen der SuS zu fördern.

Inhalt Folgende Reflexionsbereiche sind enthalten:

- Reflexion der allgemeinen Lernerfahrung
 - AV Lern-Rückschau (29)
 - AV Feedback Kategorien (30)
 - AV Mein Lernmosaik (31)
 - Reflexion der persönlichen Einstellung in Bezug auf das Thema »Zukunft«
 - AV Mein Blick in die Zukunft (32)
 - AV Mein Zukunftsprofil (33)
 - Reflexion der Zusammenarbeit im Team
 - AV Superkräfte (34)
 - AV Achterbahn der Gefühle (35)
 - AV Team-Regeln (36)
 - Zusätzlich ist ein Deckblatt sowie eine AV Zertifikat enthalten (37).
-